

Harmonie.

Samstag Abend 8 Uhr
Versammlung
Schmid zum Vierkaln.

Fettes Kuhlfleisch,
Schweinefleisch, Gute Würste
fortwährend bei
Mang z. Döfen.

Schrader'sche
Weiße Lebensessenz
Ist ein solch vorzügliches Hausmittel, das
solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M.
Apoth. Anl. Schrader, Fenebach-Str. 11. Stuttgart.

Depot in Schorndorf in beiden Apo-
theken und Kaufmann Weil, in Welz-
heim Apotheke und in Endersbach Apo-
thete.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches:
Dr. Weyl's Selbstehebe" werden sogar
Schmerzmittel, die Ueberzeugung ge-
winnen, daß auch sie, wenn nur die
richtigen Mittel zur Anwendung ge-
langen, noch Gellung erwarten dürfen.
Es sollte daher jeder Leidende, selbst
wenn bei ihm bislang alle Medicin er-
folglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser
bewährten Selbstehebe anwenden und
nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen.
Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weit-
verbreiteten Buche „Die Gicht“
finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende
die bewährtesten Mittel gegen ihre oft
sehr schmerzhaften Leiden angegeben.
Selbstmittel, welche selbst bei veralteten
Fällen noch die ersehnte Gellung bewirken.
Probet gratis u. franco. Gegen Ein-
sendung von 1 M. 20 Pfg. wird „Dr. Weyl's
Selbstehebe“ u. für 60 Pfg. das Buch „Die
Gicht“ franco überall hin versandt von
Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Gottesdienste
am 1. Advent (28. Novbr.) 1880.
Abendmahl.
Kirchenopfer für den Gustav-Adolf-Verein.
Borm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Chorgefang von Homilius 1714-1785.
Isracl hoffe auf den Herrn! Denn
bei dem Herrn ist die Gnade und viel
Erlösung bei ihm.

Einen gut erhaltenen
Sofa
hat billig zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Bis Nichtmeh oder früher habe ich
mein Logis gegen der Hauptstraße zu
vermieten.
Wetzger Schnabel.

Bach-Tag
Fr. Bod.

Für den Monat
Dezember
nimmt auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl das R. Postamt, wie auch die
Landpostboten Bestellungen an.
Der Preis für diesen Monat beträgt
incl. Porto 40 Pfg.

Zahlungsbefehle
für Gemeindegerichte
sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Seller'sche Spielwerke

werden alljährlich um diese Zeit angekündigt, um bald darauf
als Glanzpunkt auf tausenden von Weihnachtstischen die kostbar-
sten Sachen zu überfrachten. Und um den abermals tausenden
von Wünschen gerecht zu werden, und möglichen Enttäuschungen,
umsonst ein Seller'sches Spielwerk erwartet zu haben, vorzubeugen,
sowie auch die Geschenkegeber der Sorge eines passenden Weih-
nachtsgeschenkes zu überheben, rufen wir aus Ueberzeugung einem
Jeden zu: Was kann der Gatte der Gattin, der Bräutigam der
Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres
schenken? Es vergegenwärtigt glücklich verlebte Stunden, läßt
und scherzt durch seine bald heitern — erhebt Herz und Gemüth
durch seine ernstlichen Weisen, verschleucht Traurigkeit und Melancholie,
ist der beste Gesellschafter, des Einsamen treuester Freund; und
nun gar für den Leidenden, den Kranken, den an das Haus
Gefesselten! mit einem Worte, ein Seller'sches Spielwerk
darf und sollte in keinem Salon, an keinem Krankenbette, über-
haupt in keinem guten Hause fehlen.

Für die Herren Wirthe, Conditoren, sowie Geschäfte
jeder Art, gibt es keine einfachere und sicherere Anziehungskraft
als solch' ein Werk, um die Gäste und Kunden dauernd zu fes-
seln. Wie uns von vielen Seiten bestätigt wird, haben sich die
Einnahmen solcher Etablissementen geradezu verdoppelt; da-
rum jenen Herren Wirthen und Geschäftsinhabern,
die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend
genug anempfohlen werden kann, sich dieser so sicher erwei-
senden Zugkraft ohne Zögern zu bedienen, um so
mehr, da auf Wunsch Zahlungserleichterungen gewährt werden.
Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine fein
durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten ältern Opern,
Operetten, Tänze und Pieder finden sich in den Seller'schen
Werken auf das Schönste vereinigt. Derselbe hat die Ehre,
Lieferant vieler Höfe und Hoheiten zu sein, ist überdies auf den
Ausstellungen preisgekrönt. Eine für diesen Winter veranstaltete
Prämienvertheilung von 100 Spielwerken im Betrage von Francs
20,000 dürfte zudem befondern Anlang finden, da jeder Käufer,
selbst schon einer kleinen Spieldose, dadurch in den Besitz eines
großen Wertes gelangen kann; auf je 25 Francs erhält man
einen Prämienchein. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst
Plan werden auf Verlangen franco zugesandt.

Wir empfehlen Jedermann, auch bei einer kleinen Spiel-
dose, sich stets direkt an die Fabrik zu wenden, da vielerorts
Werke für Seller'sche angepriesen werden, die es nicht sind.
Alle ächten Werke und Spielböden tragen seinen gedruckten Namen,
worauf zu achten ist. Die Firma hält nirgends Nieder-
lagen. Wer je nach Bern kommt, veräume nicht, die Fabrik
zu besichtigen, was bereitwillig gestattet wird.

Die wohlthätigen Einwirkungen der Thermen von Salz-
brunn in Schlesien auf Hals- und Lungenkrankheiten haben sich seit
Jahrhunderten bewährt, viele Tausende danken ihnen alljährliche
Zuwendung und Heilung. Nach der uns vorliegenden jüngsten
Analyse ist es die „Kronen-Quelle“, welche sehr kräftig ist
und sich durch ihren starken Kohlen säuregehalt insbesondere zur
Versendung, selbst nach entfernteren Gegenden eignen dürfte. Ein
glücklicher Gedanke war es daher, die überaus heilkräftigen Be-
standtheile der Kronen-Quelle abgedampft mit wirksamen Kräutern
gemischt, in Caramellenform dem Leidenden zur Zünderung wäh-
rend der langen, gefährlichen Winterszeit zu bieten. Der Erfolg
dieser unter ärztlicher Kontrolle sorgfältigst bereiteten Bonbons,
(welche am besten des Morgens in warmer Milch oder Thee zu
nehmen sind) ist in der That ein überraschender — außerordent-
lich schleimlösend und reizmildernd haben sie sich selbst bei hart-
näckigen Katarrhen segensreich bewiesen. — Auch in der beliebten
Pastillenform wird jetzt die „Kronen-Quelle“ dem Leidenden ge-
boten, der so in concentrirter Form die heilsamen Bestandtheile
des Brunnens genießen kann. Die „Kronen-Quelle“ ist auf eine
Reihe von Jahren an die Firma Leuchtenberger u. Co. in Salz-
brunn verpachtet, welche die obenerwähnte Fabrikation und Ver-
sendung im großartigsten Maßstabe betreibt.

Literarische Neuigkeit.

Mit dem 1. Januar 1881 erscheint im Verlage von Julius
Maier in Stuttgart eine neue Wochenschrift unter dem Titel
„Volkswirtschaftliches Wochenblatt“, Centralorgan zur Vertretung
der wirtschaftlichen und commerciellen Interessen, unter der Re-
daktion von Paul Steller. Die Probenummer wird gegen Ende des
Monats November ausgegeben werden. Außer der Expedition in
Stuttgart wird eine solche auch in Frankfurt a. M., wo sich die
Leitung des Blattes befindet, errichtet werden. Wir versehen
nicht, die Aufmerksamkeit der Gewerbe- und Handeltreibenden
schon jetzt auf das neue Unternehmen hinzuwenden, von welchem
man sich in Anbetracht der an demselben beteiligten Kräfte nur
gediegene Leistungen auf dem wichtigen Gebiete des wirtschaftli-
chen Lebens versprechen darf.

Schorndorf. Der hiesige Krieger-Verein beabsichtigt die-
ses Jahr unter freundlicher Mitwirkung des Musik-Vereins den
10jährigen Gedenktag der Schlacht bei Champigny besonders feier-
lich zu begehen, und zwar deshalb, da insbesondere die Würtb.
Truppen während des Feldzugs 1870/71 hieran den rühmlichsten
Antheil haben.

Rechtigt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

№ 143.

Dienstag den 30. November

1880.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die mit Vorlegung der Anmeldungen zu der bevorstehenden Neuwahl der Handels- und Gewerbekammernmitglieder im
Rückstand befindlichen Schultheißenämter werden dringend hieran erinnert, event. sind Fehlanzeigen vorzulegen.
Den 27. November 1880.

R. Oberamt.
Baun.

Die Standesämter

Schorndorf.
werden höherem Auftrag entsprechend angewiesen, zur Vereidung der Eheschließungen, Geburts- und Sterbefälle vom Jahre 1881
hob die neuen, in der vorigen Woche hinausgegebenen Formulare zu verwenden, auch die etwa noch vorhandenen, vom Jahre 1879
übrig gebliebenen oder noch älteren Formulare bis zum 15. Januar 1881 an die unterzeichnete Stelle einzusenden.
Den 29. November 1880.

R. Oberamt.
Baun.

An die Ortsbehörden.

Behandlung der Nachbarschaftsstraßen vor dem Eintritt des Winters.

Im Hinblick darauf, daß durch nicht rechtzeitiges und übermäßiges Beschottern der Straßen im Spätjahr die ordnungs-
mäßige Benützung derselben nach eingetretenen Schneefall infolge der Verhinderung der Bildung einer glatten Schneebahn beein-
trächtigt wird, und daß hiedurch größere Straßenarbeiten ihrer wesentlichen Gebrauchsbestimmung längere Zeit entzogen werden,
sieht man sich veranlaßt, die Ortsbehörden anzuweisen, Anordnung dahin zu treffen, daß bei der Beschotterung der Gemeinde-Nach-
barschaftsstraßen die thunlichste Rücksicht nicht nur auf den Verkehr mit Räderfahrwerken, sondern auch auf die ungehinderte Benützung
einer sich bildenden Schneebahn genommen wird.

Es ist deshalb die Vornahme zusammenhängender stärkerer Beschotterungen auf die ganze Breite einer Straße und in
größerer Ausdehnung zu unterlassen, sofern nicht ein sofortiges Einwalzen der Straße stattfindet. Kann zur geordneten Instand-
setzung einzelner kurzer, besonders stark angegriffener Strecken der Fahrbahn eine Ausbesserung derselben auf die ganze Breite nicht
umgangen werden, so ist eine solche so frühzeitig als es die Witterung gestattet, vorzunehmen, damit das eingebrachte Material
noch rechtzeitig zu einer festen Decke eingefahren werden kann. Ueberhaupt ist darauf zu achten, daß zuerst die größeren Ausbesser-
ungen und dann die kleineren insoweit als die Witterung und die vorgeschrittene Jahreszeit sie noch zulässig erscheinen lassen,
vorgenommen werden. In rauheren Gegenden und auf Straßen mit geringem Verkehr hat das Einbringen von Schotter und
Ries von der zweiten Hälfte des Monats November an, von dringenden Fällen abgesehen, ganz zu unterbleiben; die erforderlichen
Arbeiten sind im folgenden Frühjahr so zeitig vorzunehmen, daß der Verband der Beschotterung mit dem Straßenkörper sich in der
günstigsten Jahreszeit noch vollzieht, und damit das, was im Spätherbst wegen der Witterung nicht mehr für die Unterhaltung
vollständig geschehen konnte, möglichst vollständig nachgeholt wird.

Bei dem Eintritt stärkeren Frostes ist darauf zu sehen, daß nicht nur einzelne Rollsteine, sondern auch das zu kleineren
Ausbesserungen verwendete Material, welches sich mit der Fahrbahn noch nicht verbunden hat, von der Straße wieder beseitigt und
auf den dazu bestimmten Nebenweg, bezw. auf den vorhandenen Lagerplätzen untergebracht werden.

Vielfach trägt auch eine unzuweckmäßige Behandlung des Schneebahns seitens der hiezu verpflichteten Gemeinden die
Schuld an einer unvollkommenen Schlittenbahn, indem häufig eine nur mäßig hohe Schneedecke mit einem unverhältnismäßig
schweren Bahnschlitten fast bis auf die Straßenoberfläche beseitigt wird, was die baldige Bildung offener Stellen auf derselben zur
unvermeidlichen Folge hat. Diesem Uebelstand kann vorgebeugt werden, wenn der Bahnschlitten auf Käufer von 12-15 Centi-
meter Höhe gestellt wird.

Bis 1. Dez. d. J. ist hieher anzuzeigen, ob die Bahnschlitten bereits auf Käufer gestellt sind oder ob wenigstens Einleitung
für die Entsprechende Verbesserung derselben getroffen ist.
Schorndorf den 29. November 1880.

R. Oberamt.
Baun.

Die Ortsvorsteher

Schorndorf.
werden angewiesen, die seit 15. Dezember v. J. im Bestand der Steuerobjekte vorgegangenen Veränderungen, wozu insbesondere
zu rechnen sind:

- 1) Veräußerungen und Erwerbungen des Staats;
- 2) entdeckte Recalculationen- und Einschätzungsfehler, welche sich ursprünglich in die Cataster eingeschlichen haben;
- 3) Veränderungen in den Ortscatastern in Folge neuer Marlungsgrenzen, von der Zeit an, wo sie auf die Besteuerung
Einfluß haben;
- 4) Veränderungen durch Zuwachs oder Abgang von Objekten, welche zu öffentlichen Zwecken dienen und gesetzlich steuerfrei
sind;
- 5) Veränderungen, welche durch Vermehrung oder Verminderung von Besoldungsgütern in dem Grundcataster vorgekommen
sind (Gesetz vom 5. Oktober 1858, Reg.-Bl. S. 206
unfehlbar bis Mittwoch den 15. Dezember l. J. hieher anzuzeigen.
Den 29. November 1880.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die **Sportelverzeichnisse** pro ult. November d. J. nebst den Sportelgelbern und im Falle keine Sporteln angelegt worden sind, **Fehlurkunden** längstens bis **Freitag den 3. Dezember d. J.** hierher einzusenden.

Die Verzeichnisse sind zu überschreiben: „für das Quartal 1. Septbr. 1880 bis 30. Novbr. 1880“. Die Fehlurkunden sind zu fassen: „daß im verfloffenen Quartal 1. Septbr. 1880 bis 30. Novbr. 1880 keine von den in der Ministerialverfügung vom 27. August 1846 aufgeführten Sporteln angelegt worden sind, beurkundet“ u. s. w. Ausdrücklich wird noch bemerkt, daß bei Einlieferung von Sportelgelbern auf die Adresse „Sporteln“ zu setzen ist.
R. Oberamt.
Dann.
Den 29. Nov. 1880.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Beschaffung von Forelleneiern und von Kalbrut für inländische Fischzüchter.

Die Centralstelle ist bereit, auch in diesem Jahre wieder angebrütete Forelleneier sowie Kalbrut, von größeren Brutanstalten zu beziehen und an inländische Fischzüchter gegen Erlass der Selbstkosten, beziehungsweise auch unentgeltlich, abzugeben. Gesuche mit Angabe der gewünschten Quantität sind bis 15. Dezember d. J. an „das Sekretariat der Centralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ zu richten.
Stuttgart, 9. November 1880. Werner.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aussetzung von Preisen für künstliche Fischzucht.

Zur Förderung der künstlichen Fischzucht im Lande werden als Anerkennung für die Einrichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, sowie eines rationellen Betriebs der Fischerei überhaupt, die nachgenannten Preise ausgesetzt:

- 1) ein Preis von 100 M. für eine größere künstliche Brutanstalt, welche mit Stredteichen in zweckmäßige Verbindung gebracht ist;
- 2) ein Preis von 50 M. für eine künstliche Brutanstalt, welche sich die Beschaffung offener Fischwasser zur Aufgabe macht;
- 3) zwei Preise von je 40 M. und
- 4) drei Preise von je 25 M. für Aufstellung und Anwendung zweckmäßiger kleiner Fischbrutapparate.

Ferner werden ausgesetzt:
5) zwei Preise je bis zu 80 M. für zweckmäßige Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei (in See- und Stredteichen), sowie für Vereinigung kleiner Fischwasserbezirke zu Einem rationellen Gesamtbetrieb.

Die Bewerbungen um die Preise 1—4 sind spätestens bis zum 20. März kommenden Jahres und diejenigen um die Preise 5 bis zum 31. Okt. l. J. an die Centralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.

Diejenigen Fischzüchter, welche in den Jahren von 1875 ab Preise erhalten haben, können für das Jahr 1881 nicht wieder für die gleiche Leistung als Bewerber auftreten.

Bei dieser Gelegenheit wird wiederholt bekannt gemacht, daß Direktor a. D. v. Rueff in Stuttgart die Fischzüchter auf Ansuchen schriftlich oder mündlich zu berathen bereit ist, sowie daß die Centralstelle geneigt ist, auf Ansuchen den genannten Sachverständigen zur persönlichen Berathung der Fischzüchter an Ort und Stelle bezüglich beabsichtigter Einrichtung auf Kosten ihrer Kasse abzuordnen, wenn es sich dabei um namhaftere Einrichtungen und Anstalten für die Fischzucht handelt.
Stuttgart, 9. November 1880. Werner.

Revier Hohengehren. Reis- und Stockholz-Verkauf.

Am **Freitag den 3. Dezember** aus dem Staatswaldb Leimenstühle (Mühlhöfsele) 40 Loose ungebundenes buchenes Reisfach auf Kaufm., geschätzt zu 2500 Wellen und 13 Loose frisches Stockholz im Boden, geschätzt zu 40 Rm. Zusammenkunft um 2 Uhr im Mühlhöfsele auf dem Schlierbachthalweg am Waacher Feld.

Schorndorf.
Diejenigen, welche Schüler in der Präzeptorats-, Collaboratur-, Real- und Mädchenmittelschule haben, werden an sofortige Bezahlung des **Schulgelds** dringend erinnert.
Hospitalkasse.
Laug.

Krieger- Verein.

Am 2. Dezember von 7 Uhr Abends an feiert der Verein im **Saale des Adlers** hier das zehnjährige Gedächtniß an Champigny zc. unter freundlicher Mitwirkung des Musikvereins.
Hiezu werden die Mitglieder, sowie Freunde der Sache höflich eingeladen.
Der Ausschuss.

Unterurbach. Gerichtsbezirks Schorndorf. Eigenschafts-Verkauf.

In der Konkursache gegen Ludwig König, Tagelöhner von Unterurbach, wird die vorhandene in No. 139 und 140 dieses Blattes näher beschriebene, zu 1811 Markt angeschlagene und nun zu 1677 Markt angekaufte Eigenschaft am **Freitag den 3. Decbr. d. J.** Vormittags 9 Uhr im Rathszimmer zu Unterurbach im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum zweiten und letztenmal zum Verkauf gebracht. Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.
Schorndorf, den 26. Nov. 1880.
Konkursverwalter
Gerichtsnotar **Gaupp**.

Haubersbronn. Veranforderung von Maurer- & Steinbauer- Arbeit.

Die Anbringung von **zwei Postamenten** am Eingangsthor bei der Kirche im Ueberschlag von 60 M. wird am **Mittwoch den 1. Dezember** Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause veranfordert. Siebhaber sind eingeladen.
Den 27. Nov. 1880.
Stiftungsrath.

Wir beiden **Schorndorfer Apotheker** bitten auf diesem Wege unsere **säumigen, älteren Schuldner** um **baldige** Bezahlung, da wir sonst zur Einlage bei dem R. Amtsgericht genöthigt sind, was für sie noch weitere, nicht unbedeutende Klage-Kosten zur Folge hätte.
Seit dem in Krafttreten der neuen Justiz-Gesetze wurde an vielen Orten von den Apothekern eingeführt, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ jährig Rechnungen auszustellen, was wir aber unter Berücksichtigung der Zahlungs-Verhältnisse des hiesigen Oberamtsbezirks im Allgemeinen unterlassen.
Diejenige Art von Deuten aber, welche anstatt die ihnen im Vertrauen auf spätere ehrlüche Bezahlung angeborgten Arzneimittel zu bezahlen, lieber noch die Forderung bestreitet, oder deren Erlangung im höchsten Grade erschwert, wenn nicht gar unmöglich macht, werden wir **in Zukunft** bald nach Entstehung ihrer Forderung dem Amt zur Kenntniß bringen, um uns eben damit den Regreß an die betr. Ortsarmen-Behörde zu wahren.
Minder bemittelten, aber ehrlich zu bezahlen besessene Leute werden wir, wie bisher, stets gerne mit Gewährung von Abschlagszahlungen entgegenkommen.
Selbstverständlich hat gegenwärtige Kundgebung gar keinen Bezug auf diejenigen werthen Kunden, welche jedes Jahr — sei es nach dem Herbst oder nach dem Neujahr — ihre Rechnungen zu bezahlen gewöhnt sind; sie werden uns auch ferner in gleicher Weise stets werth sein.

Die **Apothek** in **Endersbach** erlaubt sich, ihr hochverehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß **stets geborgt wird**, daß bei solchen **Recepten**, welchen der Name fehlt, natürlich die Personen gefragt werden müssen, und daß **Alles pünktlich und ehrenhaft und gewissenhaft besorgt wird**.

Heute **Dienstag** von 10 Uhr an **Zwiebelsuchen** nebst gutem **Bier**, wozu einladet **Hanz z. Abler**.

In allen Apotheken zu haben:

Löslund's Malz-Extracte

reines, concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Brustleiden; mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth; mit Chinin, als Kräftigungsmittel für Frauen; mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende; mit Leberthran, viel leichter zu nehmen und zu ertragen als der Leberthran für sich; **Bäder-Malz-Extract**, von Bäderärzten bei Schwächezuständen vielfach angewendet.

Löslund's Malzextract-Bonbons

die wirksamsten, wohlshmeckendsten und leicht-verdaulichsten Hustenbonbons.

Firma: **Ed. Löslund** in Stuttgart.

Ein **Lehrling** findet sogleich eine gute Lehrstelle unter günstigen Bedingungen.
F. Schöbel, Mechaniker.

Zur Tagesgeschichte.

(Nedar-Zeitung.)
Aus Frankreich wird ein neuer Standal gemeldet. Zwischen Gambetta und dem Premierminister Ferry soll sich eine Scene von unerhörter Festigkeit ereignet haben, deren Folgen sich bald zeigen dürften.
Mit dem Ministerium Gladstone scheint es bald Mathäi am Letzten zu sein. Das Fiasko, welches dasselbe in der Orientfrage erlitten, und die Bewegung in Irland sind Dinge, welche jedes englische Kabinet zu Grunde richten müssen. Vorzüglich die Vorgänge auf der „grünen Insel“, welche sich Tag für Tag brohender gestalten, bilden den Kern einer Anklage gegen das liberale Ministerium, um welchen die Opposition fortwährend neuen Stoff häuft. Beim Wiederzusammentritt des Parlaments wird ohne Zweifel die letzte Stunde der Herrschaft Gladstone's schlagen. Er wird gehen, unbetrachtet von England und begleitet von den besten Segenswünschen der europäischen Großmächte, das er nie mehr wiederkehren möge. Man vermuthet, daß Lord Beaconsfield den Zeitpunkt für gekommen erachtet, um wieder thätig in das öffentliche Leben seines Vaterlandes eingreifen zu können; er hat seine politischen Gegner durch ihre Fehler für sich und seine Partei arbeiten lassen.
Aus **Dulcigno** meldet man den Einzug **Derwisch Paschas**. Leider scheint aber auch damit die Tragikomödie selbst noch nicht zum Abschluß gekommen zu sein. Die Albanesen

Museum Schorndorf.

Außerordentliche Plenarversammlung

am **Dienstag den 30. November** Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im **Kronensaal**.
Tagesordnung:
1) Abänderung eines § der Statuten;
2) Wahlen;
3) Statberathung.
Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein
Den 29. November 1880.
Der Ausschuss.

Die EMMERICHER

WAAREN-EXPEDITION

J. L. KEMKES in EMMERICH (Niederrhein) versendet gegen Cassé oder unter Nachnahme
verpackt per Post in **Deutschland** à 9 $\frac{1}{2}$ % **Netto**. (Porto 50 Pfge.)
garantirt reinschmeckende **holländische Coffees**.

Hohfeiner Menado	Coffee roß	154	Pfe.
Planer Ceylon Mocca	124 gebrannt	155	
Hohgelber Java	122	154	per
Planer Plantation Ceylon I.	124	156	
Feingelber Java	112	142	Pfund.
Gelber Java Mocca	106	134	
Blaukelber Java	114	142	Pfund.
Zingirner	102	128	
Sulardianer	96	120	Pfund.
Santos	92	115	

Bei Abnahme von Originalpacken (120—140 Pfd.) **Kassa**.
Die Expedition ist Lieferant für die Spar- und Fortsch.-Vereine der Kaiserlich Deutschen Reichspost und wird der Vereins-Preisourant über Thee, Tabak, Cigarren zc. Jedem auf Anfrage franco zugesandt.

Stuttgart.

Olgastraße 55.
Eine **Parthie Wolleener Strickgarne** werden zu dem billigen Preis von **M 2 per A** an verkauft.
Gleichzeitig empfehle ich mein **Tuch- & Buckskin-Lager** in reinen Schaafwollenen Fabrikaten zu sehr billigen Preisen.
Auch tausche ich rohe gewaschene und ungewaschene **Schafwolle** in Wolleenes Garn oder Tuch und Buckin um.
S. Serion,
Olgastraße 55, parterre.
Einen **blauen Strickrock** hat zu verkaufen. Wer? sagt
die Redaktion.
Schöne **Apfelbäume** zum Segen verkauft
Ellwanger, Weingärtner.
Ein kleineres **Logis** hat bis Lichtmeß zu vermietzen
Rüfer Duh.

Schorndorf.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die Anzeige, daß ich meine **Wirthschaft & Bäckerei** auf dem früher **Hees'schen** Hause eröffnet habe, und empfehle mich, daß jeden Tag frisch gebackene Waare zu haben, jeden Sonntag auch **Laugenbreteln**, auch empfehle ich mich im **Rundenbrodbaden**.
Wilhelm Körner, Bäcker.

Depot in Schorndorf in **beiden Apotheken** und Kaufmann **Well**, in **Wetzheim** **Apothek** und in **Endersbach** **Apothek**.
Wahngettel für **Schultheißenämter** sind zu haben in der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei.

haben zwar die Tärken ruhig eingesehen, aber gegen einen Einzug der Wänter... wenden haben; die Tärken selbst nicht... einige Zugeständnisse vom Fürsten Nikita verlangen. Was ist es übrigens dem Kleinen weggelegenden Montenegro, wenn es wirklich Dulcigno besetzt und nachher wieder von den Albanesen herausgeworfen wird? Bezeichnend für die Lage der Dinge im Orient ist es übrigens, daß die Großmächte die Dulcigno-Angelegenheit nicht mehr als eine europäische Frage, sondern als eine Art Privatfache zwischen der Pforte und Montenegro ansehen.

Petersburger Nachrichten schildern das Befinden des Czaren als sehr besorgnißerregend. Menschenscheu war Alexander II. schon lange, in den letzten Monaten aber soll er oft geradezu tief sinnig gewesen sein. Man erwartet in russischen Regierungskreisen mit aller Bestimmtheit, daß der Großfürst-Thronfolger, der seit schon bedeutenden Einfluß auf die Regierungs-Geschäfte ausübt, in kürzester Zeit zum Mitregenten werde ernannt werden.

Die Judenbette ist am 20. und 22. Novbr. im Verline. Abgeordnetenhause unter ungeheurem Andrang vor sich gegangen. Die Juden und ihre Freunde haben keine Seide dabei gelponnen. Die kurze, bündige Antwort der Regierung war, wie Birchow sich ausdrückte, kühl bis ans Herz hinan. Es wurde nachgewiesen, daß es sich um keine Judenbette, sondern um eine Abwehr von der Bewohner Deutschlands gegen die Tyrannisierung und Verangstigung durch 1/10 handele. Es wurde nachgewiesen, daß es in Berlin außer der Regierungs- und konservativen Presse nur noch eine Judenpresse (Nationalzeitung, Börsen-Courir, Tageblatt, Kladderadatsch u. s. w.) gebe, die an Verlogenheit und Unfähigkeit gegen die christliche Religion und ihre Vertreter alles Mögliche dagewesene überbiete. Den föhlichen Stilproben, die bei der Verhandlung vorgelesen wurden und die jedem Christen das Blut ins Gesicht treiben müßten, antworteten Richter und Birchow mit hämischen Lächeln. In Berlin gibt es mehr Juden als in ganz Frankreich. Sie haben, wie schon gesagt, die liberale und fortschrittliche Presse dort (auch in Frankfurt) ganz in Händen, sie dominieren an der Börse, auf dem Rathhaus und seit neuerer Zeit auch in den Gerichtsstuben. Von 150 Referendären Berlins sind gegen 1/3 Juden. Bei einer Gerichtsverhandlung konnte es vorkommen, daß der Richter und die zwei Schöffen Juden waren. Bei der neulichen Obduktion einer Leiche war der Kreisphysikus, der Referendarius, der Wundarzt und ein vierter Beamter Jude und nur die Leiche war deutsch. Das ist ein Bild aus der Berliner Gegenwart. Möchte es kein ominöses sein!

Darf es uns da wundern, wenn sich die Berliner Christen wehren gegen ein weiteres Einwandern von Juden, gegen jüdische Okkupation der höchsten Richterstellen und der Lehrstellen an christlichen Volksschulen.

Auch ein Bild aus Württemberg. Als neulich beim Schluß der Kelter in einem Dorfe in der untern Neckargegend der Geistliche den Dankgottesdienst für den diesjährigen Glückserfolg abhielt, meinte ein Weingärtner, dieses Jahr hätte eigentlich der Rabbiner den Gottesdienst abhalten sollen, denn der ganze Herbst-erlös gehöre den Juden. In diesem Dorf gehört alles: Haus und Hof und Hab und Gut den Juden. Gutgesinnte Männer, welche ein menschlich Mitleiden mit diesen Armen empfanden, gründeten in letzter Zeit eine Darlehenskasse, um sie aus den Händen der Blutsauger zu erlösen.

Allerorts wird gegenwärtig der Bagabundenfrage wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Diese armen Reisenden bringen in neuerer Zeit neben alten Plagen eine neue Krankheit, den Rückfallstypus, mit. Es drang diese Krankheit aus Rußland über Preußen bis Sachsen vor, wo man bis jetzt 300 Fälle an Handwerksburschen beobachtet hat.

Die Oesterreicher wollen in nächster Zeit eine Kaiser-Josephsfeier veranstalten, aber die katholische Geistlichkeit stemmt sich mit aller Macht dagegen.

Das englische Ministerium hat immer noch nicht den Weg gefunden um aus der Sackgasse der irischen Unruhen herauszukommen.

*) Es gibt, das muß gesagt werden, auch noch rechte Frauen, die ein solches Gebahren ihrer Volksgenossen verabscheuen.

Tages-Begebenheiten.

In **Lorenzenzimmern** W. Hall hat sich am letzten Freitag der 13jährige Sohn eines wackeren Bürgers erhängt. Derselbe sollte eine kleine Strafe erleiden, weil er mit anderen Knaben in einem hohen Baum Papier und dürres Gras angezündet hatte.

Havensburg, 23. Nov. Der „D. M.“ meldet: 2 Fische, welche schon heute früh das Stadtschiff ergriffen hatten, wurden noch Mittags auf der Ruppelmau betelnd angetroffen. Der betr. Schutzmann verlangt ihnen die Papiere ab und will dieselben von einem der beiden Strömer eben in Empfang nehmen. Da er hält er vom andern mit einem dicken Knotenstock 3 wüthige Hiebe über Kopf und Gesicht und bevor der so überfallene Schutzmann sich nur verteidigen kann, wird er am Hals gepackt, gewürgt und an einen Gartenzaun gedrückt, so daß er dem wüthigen Angreifer (einem Maurer aus Regensburg) gegenüber sicher den Kürzeren gezogen haben würde, wenn nicht glücklicherweise ein in der Nähe wohnender Zimmermeister dazu gekommen wäre. Mit Hilfe dessen gelang es, den frechen Barbaren zu übermächtigen, dingfest zu machen und dem Gericht zu überliefern. Der Strömer erklärte: so mache er es jedem andern Hund, der ihn vom Fischen abhalten wolle.

Strasbourg u. L., 24. Nov. Ein rechtes Gaunerstückchen haben wir heute von einem reisenden Festsbruder zu berichten. Im hiesigen Löwenhotel fand heute Nachmittag ein Pfarrerfräulein statt und waren Mittags in dem gegen den Garten gelegenen Saal die Vorbereitungen zum Kaffe getrossen, als eine Magd aus dem parterre gelegenen Saal einen Handwerksburschen heraustrreten sah. Nachts Gutes ahnend, sah sie sofort nach und siehe, die silbernen Kaffeelöffelchen waren alleammt verschwunden. Sofortige Anzeige bei der Polizei und eifrige Nachforschungen nach dem mutmaßlichen Thäter waren bis jetzt erfolglos.

Desslingen, A. Säckingen (Baden) 23. Nov. Ein Strömer leerte heute den Rauchfang eines Bauern, der mit Schindeln gefüllt war. Der Bagabund wurde jedoch abgefäßt und dem Gerichte übergeben.

Mainz, 24. Nov. Unter den Poststücken, die vorgestern Abend im hiesigen Bahnhof auf den Frankfurter Zug verladen wurden, befand sich auch ein nach Frankfurt bestimmter Postbeutel mit 68 000 M. in kleinen Markstücken. Als der Zug in Frankfurt eintraf, fand man den Postbeutel nicht vor. Alles Suchen führte zu keinem Resultate und der betreffende Postkaffner hatte den Schrecken davon. Es wurde sofort hieher telegraphirt, auf dem Postamt stellte man eifrigst Nachschon an, inbessen ließ sich der Beutel mit den 68 000 M. nicht auffinden. Als am nächsten Morgen ein Postbediensteter einen der Wagen, mit welchen die Poststücke nach den Bahnhöfen befördert werden, in Gebrauch nehmen wollte, fand er beim Oeffnen des Deckels den werthvollen Beutel in demselben vor. Er war aus Versehen liegen geblieben. Die Freude über diese Entdeckung war natürlich groß.

Frankfurt, 22. Nov. Ein Metzger, der mit seiner Frau in Unfrieden lebt, kam gestern Mittag nach Haus und fand seine Wohnung verschlossen. Er eilte zu einem benachbarten Schlosser, ließ aufsperrn und traf sein Weib seelenvergnügt auf dem Kanapee sitzen. Es kam zum Wortwechsel, wobei die Frau dem Mann beim Umdrehen ein Flaschchen Putzwasser, verdünnetes Vitriol, an den Kopf warf. Vor Schmerzen rasend, lief der Mann zum nächsten Chirurg, um sich Hilfe angeheihen zu lassen, dann wurde die Polizei requirirt, welche die Vitrioleuse auf demselben Plage noch, mit einem Hammer vor sich, antraf. Befragt, was sie damit beabsichtigte, antwortete sie: „Ich will ihn meinem Mann auf den Kopf schlagen.“ Borerst fand eine Trennung der beiden Ehegatten statt.

Eberfeld, 24. Nov. Gestern Abend fand ein demonstrativer Volksauflauf auf dem Königsplatze statt, welcher sich gegen den Verfasser eines in einem Kirchenblatte erschienenen Artikels über das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ richtete. Die Polizei schritt ein und verhaftete mehrere Personen.

Wien, 25. Nov. Nähere Nachrichten über die Einnahme Dulcigno's besagen, daß bei dem Nibenhain vor der Stadt ein lebhafter Kampf stattfand, wobei die Artillerie eingriff. Es gab Tödtet und Vermundete auf beiden Seiten. Derselbe verkündete nach dem Einmarsch eine Amnestie und gab gleichzeitig den festen Willen des Sultans zur Cession Dulcigno's kund.

Ugram, 23. Nov. Seit gestern ist kein Erdstoß mehr verspürt worden. Heute sind die Straßen wieder mit Gas erleuchtet.

Madrid, 26. Nov. Das Journal „Cerreo“ erfährt: der Ministerath unter Vorstiß des Königs beriebt über eine Beschwerde der französischen Regierung wegen schlechter Behandlung von aus Frankreich ausgewiesenen Kapuzinern, welche sich in Barcelona ausschiffen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljähr. 36 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S.

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 144. Donnerstag den 2. Dezember 1880.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Verkauf von abgängigen Apfelbäumen auf dem Stad.
Freitag den 3. Dezember
Nachmittags 2 Uhr
Garten bei der Urbacher Brücke 6 Stüd.
Garten bei der untern Mühle 13 Stüd.
Zusammenkunft bei der Urbacher Brücke.
Hospitalpflege.
Lang.

Schorndorf.
Zum Zwecke der **Weihnachtsbescherung** unsrer **Kleinkinderschule** (am Thomastag Nachm. 3 1/2) erlauben wir uns um gütige Beiträge zu bitten, welche von den unterzeichneten Ausschussmitgliedern dankbar in Empfang genommen werden.
Frau **Aldinger.**
Frl. **Math. Weil.**
Conditor **Wettbrecht.**
Dekan **Finckh.**

Schorndorf, 1. Dezember 1880.
Trauer-Anzeige.
Verwandten und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber, für das Wohl der Seinigen so treu besorgter Gatte, Vater, Großvater, Bruder und Schwager
Carl Grünzweig,
Apotheker,
heute Vormittag 12 Uhr unerwartet schnell durch einen Hirnschlag aus dieser Welt abgerufen wurde. Die Beerdigung findet Freitag den 3. Dezember Nachmittags 2 Uhr statt. Blumen Spenden bitten wir im Sinne des Verstorbenen zu unterlassen.
Um stille Theilnahme bitten
Die Hinterbliebenen.



Freunden und Bekannten theilen wir die traurige Nachricht mit, daß unsere liebe Mutter **Rosine Falkenstein** sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag 1 1/2 Uhr statt. Wir bitten gegen zu nehmen.
Der trauernde Tochtermann und Tochter
Gottfried & Friederike Maurer.



600 Mark
hat sogleich von einer Pflegschaft auszuliehn
J. Ziegler sen., Kupferschmied.

DG. Wih. Obermüller.
Leihbibliothek
empfehl
2' Buchbinder **Gschner.**

Die Irrwege!
Reizendes Scherzspiel zur Unterhaltung für eine und mehrere Personen versendet für 25 Pf. franco H. Jacobs Buchhandlung, Magdeburg. 12 Stüd für 2 Mark. Betrag kann in Marken gesandt werden. 3

Die **EMMERICHER** Credit macht Alles theuer durch Zinsen und Capitalverluste.
WAAREN-EXPEDITION
J. L. KEMKES in EMMERICH (Niederrhein) versendet gegen Cassé oder unter Nachnahme
verzollt per Post in Deuteln à 9/10 Pfd. Netto. (Porto 50 Pfg.)
garantirt reinschmeckende holländische Caffees.
Kaffee roh 154
Blauer Ceylon Mocca " " 122 gebrannt 155
Holländischer Java " " 122 " 154
Blauer Plantation Ceylon I. " " 122 " 156
" II. " " 112 " 142
Feingelber Java " " 106 " 154
Gelber Java Mocca " " 114 " 142
Blau-gelber Java " " 102 " 128
Feingelber " " " 100 " 126
Gut ordinarer " " " 96 " 120
Santos " " " 92 " 115
Bei Abnahme von Originalsäcken (120-140 Pfd.) 3 Sack.
Die Expedition ist Lieferant für die Spar- und Forschuß-Vereine der Kaiserlich Deutschen Reichspost und wird der Vereins-Preiscountant über Thee, Tabak, Cigarren u. Jedem auf Anfrage franco zugesandt.

1500 Mark
sind sogleich auszuleihen. Wo? sagt die Redaktion.
Weiler.
Einen zweispännigen **Ruhwagen** hat zu verkaufen
Alt Adam Schneider.
Für einen jungen Menschen wird bei einem tüchtigen Schuhmachermeister eine Lehrstelle gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Anecht-Gesuch.
Ein Baurenknecht findet Stelle.
Dettinger.
Diejenigen Bürger, welche Frucht, Kartoffeln oder Rüben zu brennen wünschen, können sich melden bei
2' Küfer **Funf.**
Frische Eier sind eingetroffen und empfiehlt solche
B. Birsel.